

23.04.2021

## **Kommunales Energiemanagement für den Klimaschutz und gegen Energiefresser**

### **Messtechnik für Energiemanager der Stadt Rudolstadt übergeben**

Seit über einem halben Jahr ist Benjamin Majonek als Energiemanager für die Stadt Rudolstadt tätig. Eine seiner Aufgaben ist die Einführung eines kommunalen Energiemanagements für alle städtischen Liegenschaften. Hierfür ist es zunächst erforderlich, eine umfassende Gebäudeanalyse zu erstellen, welche zur Planung von Einspar- und Sanierungsmaßnahmen die Grundlagen liefert. Dies führt zu einer Energieverbrauchssenkung einhergehend mit einer deutlichen Umweltentlastung und im sekundären Schritt auch zu einer Kostenreduzierung. 16 städtische Liegenschaften, die durch ihre Energiewerte auffällig sind, umfasst die Prioritätenliste momentan. Bereits für fünf Gebäude liegen konkrete Maßnahmenplanungen vor. Um veraltete Technik, falsche Bedienung, schlechte Einstellungen und somit einen vermeidbaren Ausstoß von klimaschädlichem CO<sub>2</sub> noch schneller zu erfassen, wird die Stadt Rudolstadt durch die gemeinnützige Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen und die Thüringer Landesenergieagentur (ThEGA) unterstützt. Klimaschutzstiftungsvorstand Matthias Stüwe übergab der Stadtverwaltung ein siebenteiliges Messgeräteset zur Erfassung und Analyse von Temperaturverläufen in Gebäuden und an Heizungsanlagen. „Erfahrungsgemäß zeigen solche Analysen Schwachstellen auf, die schon mit geringinvestiven Maßnahmen behoben werden können“, berichtet Stüwe. Die Klimaschutzstiftung stellt der Stadt Messtechnik im Wert von etwa 850 Euro zur Verfügung. Damit die Geräte bestmöglich eingesetzt werden können, lässt sich Benjamin Majonek derzeit bei der Thüringer Landesenergieagentur (ThEGA) zum kommunalen Energiemanager qualifizieren.

*Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*



*Bürgermeister Jörg Reichl und der Energiemanager der Stadt Benjamin Majonek nehmen von Matthias Stüwe von der Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen und Christian Wustrau von der Thüringer Landesenergieagentur Messtechnik im Wert von etwa 850 Euro entgegen (v. l. n. r.). Foto: Michael Wirkner*